

besitzen, sind in Wirklichkeit mehrere Klassen vorhanden. Man unterscheidet zwar keine erste, zweite, dritte oder gar vierte Klasse, denn dies würde den freien Republikaner in seinem Gleichheitsgefühl über alle Rassen verletzen, man unterscheidet aber trotz nur einer Wagenklasse Wagen mit drehbaren Stühlen, gewöhnliche Wagen, Schlafwagen u. a. m.

Die meisten Züge haben einen Speisewagen, der bei den riesigen Entfernungen und bei den geschilderten Landerhältnissen unumgänglich nötig ist.

Die bekannten Pullmann-Schlafwagen gehören der großen Pullmann-Wagenbaufabrik, die diese Wagen an sämtliche Bahngesellschaften vermietet. Dieselben bilden genau wie in Deutschland nachts Schlafwagen und am Tage gewöhnliche Reisewagen mit schlechter Aussicht, wegen der zu kurzen Fenster, deren Höhe durch die Lage der oberen Betten bedingt ist. Die Bedienung in den Schlafwagen wird durchweg von Schwarzen ausgeführt, die mit besonderer Geschicklichkeit ihres Amtes walten. Viele Züge führen, wenn sie durch interessante Gegenden fahren, sogenannte Aussichtswagen mit, die, mit großen Fenstern ausgerüstet, eine vorzügliche Aussicht gewähren.

Sämtliche amerikanischen Bahnwagen haben keine Puffer, sondern nur eine Kuppelung, die von den bei uns gebräuchlichen erheblich abweicht. Es treten deshalb beim Rangieren unter Umständen solch gewaltige Stöße beim Anfahren zweier Wagen auf, daß dem Reisenden Hören und Sehen vergeht.

Die Lokomotiven, die alle aus den größeren oder kleineren amerikanischen Lokomotivwerken stammen, sind erheblich höher und größer als die unsrigen. Sie sind solide gebaut, aber auf große Eleganz wird kein Wert gelegt.

Der Charakter der Privatbahnen zeigt sich sofort in den Fahrplänen, die in jedem Hotel in großen Mengen ausliegen, und in dem Verlauf der Fahrkarten. Will man die Bahnen der 42 Eisenbahngesellschaften benutzen, so hat man sich mit den 42 Fahrplänen zu versehen, die kostenlos zu haben sind. Die Fahrpläne enthalten meistens sehr gute Karten und Bilder von Gegenden, Städten usw., die auf der betreffenden Fahrt berührt werden. Da die meisten Bahngesellschaften Gründer und Besitzer großer Hotels sind, so ist es selbstverständlich, daß derartige Hotels in den Fahrplänen abgebildet und angepriesen werden.

Der Fahrkartenverkauf ist wesentlich anders als in Deutschland. In den meisten Städten haben die interessierten Bahngesellschaften offizielle Fahrkartenbureaus in den Bahnhöfen selbst, aber auch in der Stadt. In der Nähe der Bahnhöfe und in den Hauptstraßen treffen wir ferner eine große Anzahl Fahrkarten-Bureaus, die sich auf alle mögliche Art und Weise bemühen, neue und halb abgefahrene